



**Andreas Schwarz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

---

**Vermerk:**  
**Klimaschutzfragen der Energie- und Klima-Allianz Forchheim und forum1.5 Bamberg-Coburg**

Sitzung	
Datum	
Ort	
Federführend	

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Nachricht und Ihre dringenden Fragen zur Klimakrise und den damit verbundenen Herausforderungen. Ich schätze Ihr Engagement und Ihre Bemühungen, diese wichtigen Themen in den Fokus zu rücken.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schwarz

Andreas Schwarz, MdB  
Stellv. Haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion  
Stellv. Mitglied im Finanzausschuss  
Stellv. Mitglied im Verteidigungsausschuss

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1 · 11011 Berlin  
T +49-30-227-72422 · F +49-30-227-76422

<https://www.facebook.com/andreas.schwarz.spd>  
[www.spd-schwarz.de](http://www.spd-schwarz.de) <<http://www.spd-schwarz.de>>  
<https://www.youtube.com/@andreasschwarzmdb896>

**\* Franken ist heute bereits 3 Grad wärmer als in der vorindustriellen Zeit. Dies hat aktuell schon gravierende Folgen auf unsere Region. Welchen Maßnahmen würden Sie die höchste Priorität einräumen, um die Klimakrise einzudämmen und Franken lebenswert zu erhalten?**



**Andreas Schwarz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Klimaschutz darf sich natürlich nicht nur auf eine bestimmte Region konzentrieren. Klimaschutz gilt für den ganzen Planeten und alle Länder dieser Erde sind verpflichtet, Klimazielerbestimmungen umzusetzen. Leider ist das sehr sehr schwierig.

Die höchste Priorität hat für mich der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dies umfasst den Ausbau von Solar- und Windkraftanlagen sowie die energetische Sanierung von Gebäuden. Zudem müssen wir den öffentlichen Nahverkehr stärken und den Ausbau der Fahrradinfrastruktur vorantreiben.

Die SPD hat lange für ein **Klimaschutzgesetz** gekämpft.:

- Dafür, dass Klimaschutz rechtlich verbindlich wird.
- Dafür, dass jeder Bereich genaue CO<sub>2</sub>-Einsparziele erfüllen muss – egal, ob Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft oder Abfallwirtschaft.
- Und dafür, dass es ein Sicherheitsnetz gibt, wenn Ziele verfehlt werden.

Diese Ziele sind alle verwirklicht worden!

\* **Es gibt in der Gesellschaft große Uneinigkeit, wie mit den riesigen Herausforderungen (Klima, Artensterben, etc.) umzugehen ist. Manchen Menschen machen die Entwicklungen Angst und sie wünschen sich schnelleres Handeln, andere fühlen sich überfordert und wissen nicht, ob sie das Notwendige überhaupt leisten können (Heizungstausch, Modernisierung, E-Mobilität, Biolebensmittel etc.). Was muss Ihrer Meinung nach beschleunigt werden und wie wollen Sie die Herausforderungen sozial verträglich gestalten?**

Es ist entscheidend, dass wir den Dialog mit der Bevölkerung intensivieren und umfassende Informations- und Beratungsangebote schaffen. Wir müssen Förderprogramme und finanzielle Anreize für die Umstellung auf erneuerbare Energien und nachhaltige Technologien ausbauen, um soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten. Dabei sollen vor allem Haushalte mit geringem Einkommen gezielt unterstützt werden.

\* **Fläche 1.5: Der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt derzeit bei 12,4 ha/Tag in Bayern. Das bayerische Ziel, den Flächenverbrauch auf 5 ha/Tag zu begrenzen bzw. auf Netto Null zu bringen, wird damit weiterhin deutlich verfehlt. Zum Flächenbedarf für Siedlungs- und Verkehrsfläche kommt der Bedarf für Land- und Forstwirtschaft, Energie, Wasserhaushalt, Biodiversität hin. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um im Bereich Fläche die 1.5-Grad-Grenze einzuhalten?**

Wir müssen den Flächenverbrauch konsequent reduzieren, indem wir bestehende Siedlungsflächen effizienter nutzen und innerstädtische Verdichtung fördern. Zusätzlich sollten wir den Ausbau von Grünflächen und Renaturierungsprojekten vorantreiben, um den ökologischen Ausgleich zu gewährleisten und die Biodiversität zu fördern.



**Andreas Schwarz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Hierbei ist es notwendig, die Kommunen bei der Wärmewende umfassend zu unterstützen. Alle Städte und Gemeinden in Deutschland werden in den kommenden Jahren Wärmepläne entwickeln. Wir werden Länder und Kommunen bei den Planungs- und Investitionskosten finanziell unterstützen.

**\* Wasser 1.5: Umfang und Zeitpunkt der Niederschläge verändern sich auch in unserer Region (Tendenz: rückläufige Niederschläge). Gleichzeitig nimmt die Bedrohung und die Schadenshöhe durch Hochwasserereignisse zu. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Sicherheit im Bereich Wasser verbessern (Versorgung, Risikominimierung)?**

Um die Wassersicherheit zu verbessern, sollten wir verstärkt auf nachhaltiges Wassermanagement setzen. Dies beinhaltet den Ausbau von Regenwasserrückhaltebecken, die Renaturierung von Flussläufen und die Förderung wassersparender Technologien in der Landwirtschaft und Industrie. Außerdem müssen wir die Hochwasserschutzmaßnahmen weiter ausbauen und die Bevölkerung über Risiken und Vorsorgemaßnahmen informieren.

**\* Ernährung 1.5: Wie kann Ihrer Meinung nach Ernährung, auch indirekt über Landwirtschaft und Verarbeitung, zum Klimaschutz beitragen?**

Eine klimafreundliche Ernährung basiert auf regionalen und saisonalen Produkten sowie einem reduzierten Konsum tierischer Erzeugnisse. Die Förderung von ökologischer Landwirtschaft und nachhaltigen Produktionsmethoden ist essentiell. Dazu gehört auch, Lebensmittelverschwendung zu minimieren und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Die SPD setzt sich aus diesem Grund für eine stärker regionalisierte Landwirtschaft ein, die auf geschlossenen Nährstoffkreisläufen und gegenseitiger Wertschätzung beruht. Eine Landwirtschaft, die durch die Produktion hochwertiger Agrarprodukte und eine tierwohlgerichte Nutztierhaltung eine gesunde und ausgewogene Ernährung ermöglicht

Wir brauchen eine zukunftsfähige, umweltschonende und gesellschaftlich akzeptierte Landwirtschaft. Fruchtbare Böden, eine hohe biologische Vielfalt, reine Luft und sauberes Wasser sind die natürlichen Ressourcen, die es zu schützen gilt.

Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung für die Agrarpolitik. Nur eine nachhaltige Landwirtschaft ist auch eine klimafreundliche Landwirtschaft. Durch ein Sofortprogramm müssen die größten Treibhausgasquellen der Landwirtschaft geschlossen werden und für alle übrigen benötigen wir eine Strategie zu deren Reduzierung. Die selbstgesteckten Ziele in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hinsichtlich der Begrenzung des Stickstoffüberschusses werden bislang deutlich verfehlt. Deshalb ist es zwingend notwendig auch für die



**Andreas Schwarz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Landwirtschaft eine Festlegung konkreter Reduktionsziele festzulegen und die die Landwirtschaft in das Regime zur Minderung von Treibhausgasen einzubeziehen.

**\* Wirtschaft 1.5: Es heißt, wir stecken in einer Wirtschaftskrise und Klimaschutz dürfe unser Wirtschaftswachstum nicht gefährden. Unser heutiges Weltwirtschaftssystem setzt ständiges Wachstum voraus. Das Dilemma ist, dass unsere Erde Grenzen hat und dass die Art des jetzigen Wirtschaftswachstums Hauptursache für die Klimaerhitzung ist. Die Klimakatastrophe wird lokal und weltweit immense wirtschaftliche Schäden verursachen und möglicherweise Auslöser für internationale Disruptionen sein. Wie wollen Sie diesem Dilemma begegnen?**

Wir brauchen eine nachhaltige Wirtschaftsweise, die ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Dies kann durch die Förderung einer Kreislaufwirtschaft, die Investition in grüne Technologien und die Unterstützung von Unternehmen, die nachhaltige Geschäftsmodelle verfolgen, erreicht werden. Langfristig müssen wir ein Wirtschaftssystem etablieren, das im Einklang mit den planetaren Grenzen steht.

In diesem Zusammenhang muss auch die Finanzierung der Transformation sichergestellt werden. Wir sorgen dafür, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien finanziert wird wie z.B. beim Ausbau der E-Mobilität und Ladeinfrastruktur. Parallel setzen wir auf Wasserstoff als Energieträger der Zukunft.

**\* Unbestreitbar nimmt die Erderwärmung zu mit verheerenden Folgen für Menschen, Wirtschaft und Umwelt. Welche globalen und lokalen Maßnahmen sind nach Ihrer Meinung am effektivsten und bezüglich der Ressourcenverwendung am effizientesten?**

Global müssen wir die Zusammenarbeit in internationalen Klimaschutzabkommen intensivieren und die finanziellen Mittel für den Klimaschutz in Entwicklungsländern erhöhen. Lokale Maßnahmen umfassen den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung nachhaltiger Mobilität und die Stärkung von regionalen Wirtschaftskreisläufen. Eine effiziente Ressourcennutzung erfordert zudem den Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme, die als CO<sub>2</sub>-Senken dienen.

**Mit 3,3 Mio. Euro fördert der Bund im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative das Bamberger MitmachKlima.** Dafür habe ich mich stark gemacht und ich denke wie bei vielen Themen, müssen wir die Kommunen stärken, damit Klimaschutz in die Fläche kommt.

Des Weiteren müssen wir dem **Artensterben** entgegenwirken. Das Artensterben nimmt weltweit dramatische Ausmaße an. Dabei spielt die Artenvielfalt eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Entwicklung und die globale Ernährungssicherheit.



**Andreas Schwarz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wir müssen den **Meeresschutz** stärken. Dadurch erhöhen wir die Biodiversität und stärken den Klimaschutz.

Wir müssen **Klimafolgen** in den Blick nehmen. Wir stärken die Vorsorge gegen Klimafolgen wie extreme Niederschläge, Hitzewellen und Dürre und sparen dadurch enorme Kosten für die Reparatur der Schäden.

Und wir müssen die **Kreislaufwirtschaft** stärken. Sie ist ein wesentlicher Faktor für effektiven Klima- und Ressourcenschutz und gleichzeitig eine Chance für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und gute Arbeitsplätze.